



REGIONALE SCHULBERATUNGSSTELLE

Jahresbericht über das Schuljahr **2021-2022**

50
JAHRE
SCHULBERATUNG



Kreis
Paderborn

...nah bei den Menschen!

Das Team der Beratungsstelle



Dipl.-Psych.
Andreas Neuhaus
Leitung



Dipl.-Psych.
Ann-Christin
Brause



Dipl.-Psych.
Susanne Brundiers



Dipl.-Soz. Päd.
Birgit Dellwig



Birgit Eversmann
Sekretariat



Dipl.-Psych.
Susanne Fitzner



Dipl.-Päd.
Martina
Gröblichhoff



Dipl.-Psych.
Kathrin Hane



Dipl.-Psych.
Bettina Klauen-
Leitloff



Sandrina Luig
Sekretariat



Anette Schütte
Sekretariat



Dipl.-Psych.
Dr. Nils Schütte



Dipl.-Soz. Arb.
Cornelia Wiesing



Dipl.-Soz. Arb.
Kirsten Zünkler

Neues aus der Schulberatungsstelle

Vorbemerkungen

Die Rückschau auf das Schuljahr 2021/2022 ist im Wesentlichen geprägt von einer vorsichtigen Rückkehr zu einer analogen Beratung, so wie sich auch die gesamte Verwaltung allmählich wieder für Besucherinnen und Besucher geöffnet hat. Die Pandemie hat – vorläufig – ihren Schrecken verloren und gleichermaßen Wunden hinterlassen. Die Schulberatungsstelle konnte wieder eine deutliche Anflutung von Beratungsanfragen im Vergleich zum Schuljahr 2020/21 verzeichnen (Anzahl der Erstgespräche im SJ 21/22: N=513; im SJ 20/21: N=332). Aus den Beratungen der Familien und aus den Schulen ist oftmals erkennbar gewesen, dass sich das Verkümmern sozialer und auch basaler Lern-Kompetenzen während der Lockdown-Phasen nun teilweise in psychischen Auffälligkeiten wie Ängsten ausdrückt. Dem gegenüber steht noch immer ein Schulsystem, dem es nicht nur an Personal mangelt, sondern in dem die arbeitenden Schulleitungen, Lehrkräfte, OGS-Mitarbeitenden und die Kolleginnen und Kollegen aus der Schulsozialarbeit mit hohem Engagement, aber oft auch bis zur eigenen Erschöpfung arbeiten.

Die Schulberatungsstelle hat stets beide Säulen – die Unterstützung der Familien im Kreis Paderborn und die Stärkung der Schulen durch Beratung, Supervision und Fortbildung – im Blick. Die Fokussierung auf gemeinsame Themenfelder im Dezernat V der Kreisverwaltung, zu denen sich das Bildungs- und Integrationszentrum, das Jugendamt, das Schulamt und die Schulberatungsstelle verständigt haben, bringt zum Ausdruck, dass in komplexen Zeiten oftmals die Anstrengung und Expertise mehrerer Disziplinen notwendig sind, um Dinge zu bewegen.

So sind wir froh, dass wir als Schulberatungsstelle Teil der Beratungslandschaft im Kreis Paderborn sein können und uns im Netzwerk gut aufgespannt sehen. Durch Themenfelder wie „Resilienz für Lehrkräfte“ oder schulpsychologischen Handlungsempfehlungen im Rahmen des Ukraine-Krieges stellen wir uns aktuellen Bedarfen.

Personal

Ann-Christin Brause wechselte zum 01.05. in die Schulberatungsstelle nach Bielefeld. Wir bedauern ihren Fortgang, sind ihr aber über die gute ostwestfälische Kooperation der Schulberatungsstellen immer noch verbunden. Sandrina Luig wechselte nach wertvoller und engagierter Arbeit in unserem Sekretariat im Februar 2022 ins Gesundheitsamt des Kreises Paderborn. Zu unserer großen Freude konnten wir Anette Schütte als erfahrene und hochgeschätzte Kollegin gewinnen, wieder in die Schulberatungsstelle zurückzukehren und erneut ihre alte Stelle im Sekretariat zu besetzen.

Bettina Kläßen-Leitloff unterstützt nach dem Abschluss des PePSUN-Projektes im Februar (s.S. 13) als landesbedienstete Kollegin erfreulicherweise weiterhin die Schulberatungsstelle – nun als Schulpsychologin für alle Schulen des Kreises.

Tätigkeitsfelder

Einzelfallberatung

Die statistischen Berechnungen werden in diesem Schuljahr erneut ohne die übliche Gegenüberstellung mit anderen Berichtszeiträumen aufgeführt. Eine Interpretation der Gegenüberstellung ermöglicht kaum eine Aussage, da durch die Schulschließungen im Schuljahr 20/21 die Einzelanfragen deutlich zurückgegangen waren.

In der Vergangenheit hat die Schulberatungsstelle aus drei Regionalteams heraus alle Schulen beraten. Die hohe fachliche Qualifizierung der Kolleginnen und Kollegen in unterschiedlichen Themenfeldern gekoppelt mit unterschiedlichen Stundenkontingenten hat uns zu der Überlegung geführt, die Einzelfälle im Gesamtteam zu verteilen. So ist es möglich, dass die Ratsuchenden auch bei unterschiedlicher Auslastung der Kolleginnen und Kollegen (begründet durch die unterschiedliche Komplexität der Fälle und der Einbindung in strukturfördernde Angebote wie Fortbildungen oder Vorträge) best- und schnellstmöglich versorgt werden.

Insgesamt wurden im zurückliegenden Schuljahr im Rahmen der Einzelfallhilfe für Schülerinnen, Schüler und Eltern 561 Klientinnen und Klienten beraten, davon sind **513 als neue Klientinnen und Klienten** in der Beratungsstelle aufgenommen worden. **Die Gesamtzahl der durchgeführten Beratungsgespräche lag bei 1512.**

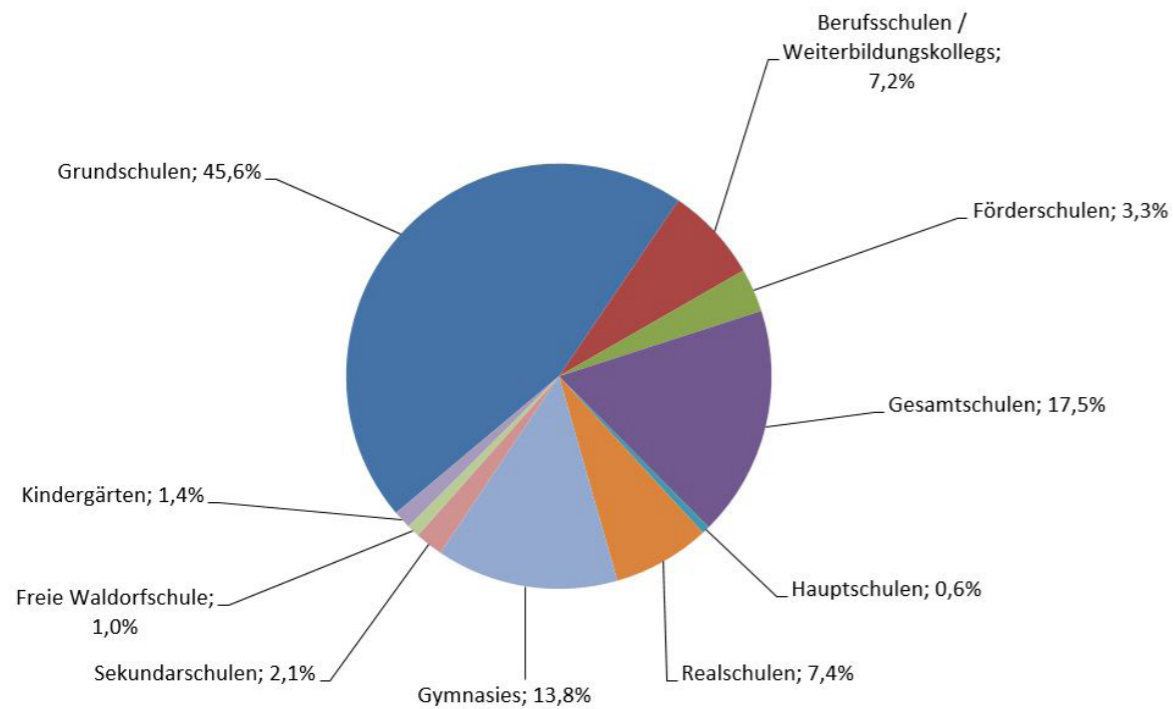
Klientinnen und Klienten wenden sich im Erstkontakt weiterhin häufig per Telefon an das Sekretariat. Gut genutzt wird mittlerweile die Anmeldung über eine Anmeldemaske auf der Internetseite der Beratungsstelle. Mit der Auflösung der Regionalteams im Dezember 2021 wurden auch die Telefonsprechstunden aufgelöst. Nach der wöchentlich stattfindenden Fallverteilung nehmen die Beraterinnen und Berater Kontakt auf. Während dieser telefonischen Kontaktaufnahme erfolgen erste Rückfragen und eine Einschätzung über die Dringlichkeit des Anliegens, darüber hinaus wird ein Termin für ein Erstgespräch vereinbart oder an andere Einrichtungen, entsprechend dem Anliegen, verwiesen.

Die Kennzahl für das operative Ziel 1 („Die Schulberatungsstelle sichert Eltern einen telefonischen Erstkontakt zum zuständigen Berater innerhalb von einer Woche in der Schulzeit zu“) wurde insgesamt zu 100% erreicht. Die durchschnittliche **Wartezeit** bis zum Erstgespräch betrug im zurückliegenden Schuljahr **25 Tage**. Das Geschlechterverhältnis der neu angemeldeten Kinder lag bei 57,5% Jungen, 42,3% Mädchen und 0,2% Diversen. 76 der neu angemeldeten Klientinnen und Klienten haben einen Migrationshintergrund, das sind 14,8%.

Abb. 1:

Verteilung der Klientel auf Schulformen und Kindergarten

Bezogen auf neue Klientinnen und Klienten im Zeitraum August 2021 bis Juli 2022; N=513



Im Rahmen der Einzelfallberatung erfolgten **acht Anfragen** aus dem **Beratungshaus Inklusion**, davon teilweise im Rahmen einer telefonischen Beratung.

Tab. 1:

Initiative zur Anmeldung

Bezogen auf neue Klientinnen und Klienten im Zeitraum August 2021 bis Juli 2022; N=332

Klassenlehrer / Fachlehrer	28%
Mutter	17%
Schulsozialarbeit	11%
War schon mal hier	4%
Niedergelassene Ärztin / niedergelassener Arzt	3%
Vater	3%
Freunde	3%
Internet	2%
Eltern	2%
Jugendamt / ASD	2%
Schulleitung	2%
Selbst	2%
Sonstige (z.B. andere Beratungsstellen)	18%

Tab. 2:

Themen, die sich in der Beratung ergeben

Bezogen auf neue Klientinnen und Klienten im Zeitraum August 2021 bis Juli 2022; N=513, Mehrfachnennungen möglich

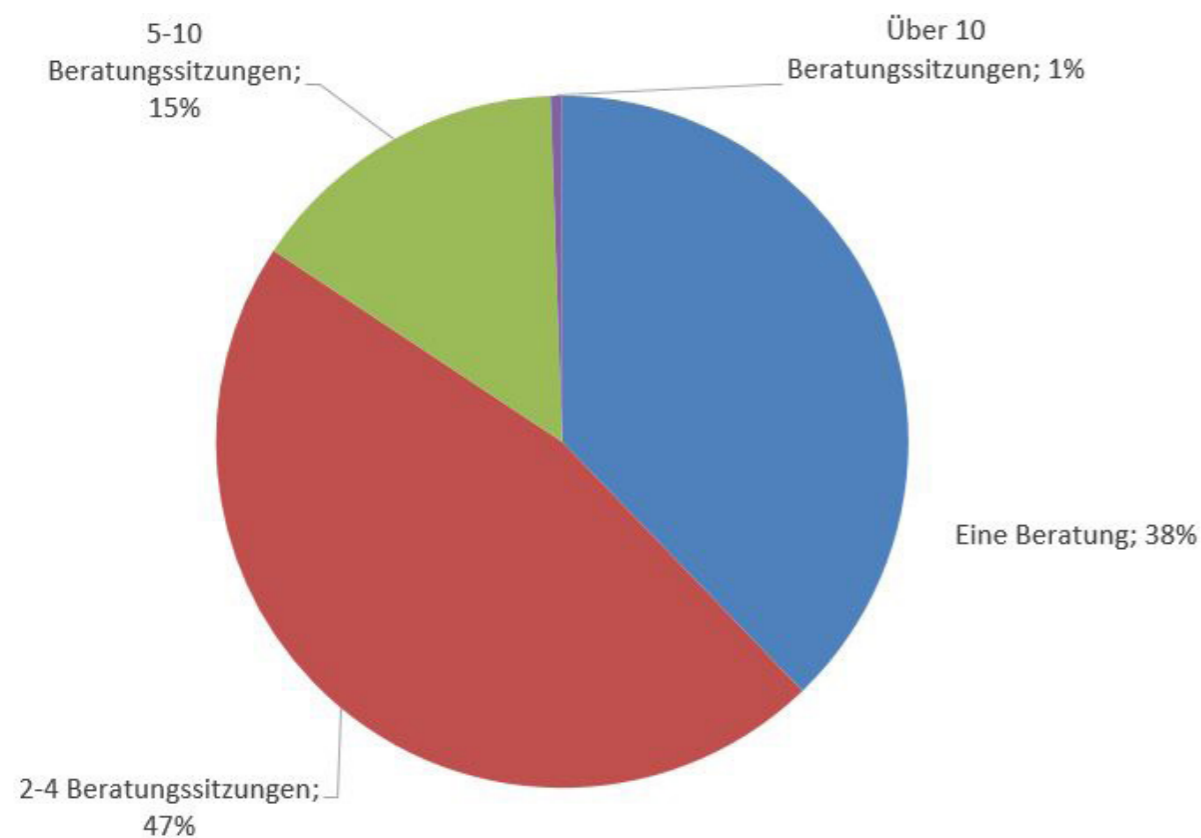
Emotionale Probleme	30%
Probleme der Aufmerksamkeit und Impulssteuerung	18%
Probleme in der Familie	15%
Probleme beim Lesen / Schreiben	13%
Ängste	13%
Problematische Lern- und Arbeitsgewohnheiten	13%
Konflikt mit Peers	11%
Konflikt mit Lehrkräften	9%
Starke emotionale Überforderung durch schulische Anforderungen	8%
Schulverweigerung / hohe Fehlzeiten / Schulabsentismus	7%
Probleme beim Rechnen	6%
Störverhalten / Disziplinprobleme	6%
Psychosomatische Beschwerden / Essstörungen	5%
Probleme im Zusammenhang mit Hochbegabung	4%
Mobbing	4%
Prüfungsangst	2%
Selbstverletzendes Verhalten	1%
Suchtverhalten / Medienkonsum	1%
Suizidgefährdung	1%

Der Beginn des Krieges in der Ukraine hat zu Fragen und Unsicherheiten bei Kindern und Jugendlichen geführt, diese haben sich aber im vergangenen Schuljahr kaum in Beratungsanfragen niedergeschlagen.

Abb. 2:

Beratungsintensitäten in der Einzelfallhilfe

Bezogen auf alle Beratungsfälle im Schuljahr 2021/2022; N=561



Tab. 3:

Anlässe zur Krisenintervention im Schuljahr 2021/22, N=26

Suizidgedanken	11
Tod oder Suizid im schulischen Umfeld	4
Selbstverletzendes Verhalten	6
Suizidankündigung	3
Sexuelle Übergriffe	1
Gewaltandrohung	1

Systemberatung

Unter Systemberatung in schulpsychologischer Arbeit werden Angebote und Maßnahmen für Klassen, Lehrkräfte, (Teil-)Kollegien oder auch Schulen verstanden.

Die schulformübergreifenden Fortbildungen fanden sowohl in Präsenz als auch digital statt.

Schulformübergreifend wurden folgende Fortbildungen digital angeboten

- Resilienzförderung - mit innerer Stärke den Schulalltag meistern
- Was heißt hier Extremismus?

Folgende Veranstaltung fand im Präsenzformat statt:

- Erfolge im Lesen und Schreiben sichern
- Systemisch Führen „Konfliktmanagement“ Kurs 1 und Kurs 2
- Systemisch Führen „Abschlussmodul“ Kurs 1 und Kurs 2

Schulintern fanden folgende Fortbildungen im digitalen Format statt

- Gib (Cyber-)Mobbing keine Chance

Schulinterne Präsenzveranstaltungen wurden zu diesen Themen durchgeführt:

- Gruppenentwicklung in der Klasse und im Jahrgangsteam
- Schulung des Internen Krisenteams
- Was tun bei Cybermobbing
- Rechtschreibförderung in der Sek I und Sek II
- Teamentwicklung: Kommunikation
- Praxisreflexion Begabtenförderung
- Beratungskonferenz

Weiteren Zielgruppen wurden nachfolgende Fortbildungen angeboten:

- Schuldistanz - Handlungsmöglichkeiten für Schulsozialarbeiter und Schulsozialarbeiterinnen
- Extremismusprävention
- Resilienzstärkung für Lehrkräfte im Alltag (Beitrag auf dem Bundeskongress für Schulpsychologie)
- Amtsworkshop mit Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung im Rahmen der Strategie 2025 des Kreises Paderborn - Kolleginnen der Schulberatungsstelle waren hierbei als Moderatorinnen tätig

Neben häufig mehrtägigen Fortbildungen wurden Impulse schulp psychologischer Themen als Vorträge angeboten:

- Psychische Auffälligkeiten mit Schwerpunkt Angst in der Schule - Mögliche Folgen der Corona-Pandemie und wie wir darauf reagieren können
- Gib Cybermobbing keine Chance
- Trauma, Trauer, Stress- Durch Flucht belastete Kinder und Jugendliche in der Schule
- Vorstellung des Beratungsangebotes im Bereich Extremismusprävention
- Vorstellung der Arbeit und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Regionalen Schulberatungsstelle

Supervisionsgruppen, kollegiale Beratung sowie Beratung für (Teil-)Kollegien stellen weitere Angebote der Schulberatungsstelle dar, die von 14 Lehrkräften und 10 Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern genutzt wurden.

Insgesamt wurden durch Fortbildungen, Vorträge und Supervision **617 Teilnehmende aus Schulen und Kindertagesstätten** erreicht. Der Anstieg um ca. 90 Teilnehmende im Vergleich zum Vorjahr lässt sich möglicherweise darauf zurückführen, dass zum einen analoge Veranstaltungen wieder stattfinden konnten und angefragt waren, gleichzeitig aber die digitalen Formate weitergeführt wurden. Die Kennzahl für unser operatives Ziel 2 („Durch Fortbildungen und Supervision werden 400 Teilnehmende aus Kindertagesstätten und Schulen im Kreis Paderborn erreicht“) ist damit deutlich übertroffen worden.

Die Möglichkeit der Einzelberatung bzw. des Einzelcoachings nutzten 3 Schulleitungen, 92 Lehrkräfte und 30 Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter. Lehrkräfte nahmen die Beratung im Vergleich zum Vorjahr (SJ 20/21: N=47) deutlich stärker an, gleichwohl hier der Lockdown mitberücksichtigt werden muss, aber als Tendenz und auch Ziel unserer Arbeit, Lehrkräfte stärker für die Beratung zu gewinnen, gut sichtbar wird.

Elternvorträge

Im Rahmen der Elternvorträge konnten mindestens **755 Eltern** über digitale Live-Vortragsangebote erreicht werden.

Die Kennzahl des operativen Ziel 3 („Durch psychoedukative Vorträge werden 1200 Eltern aus Kindertagesstätten und Schulen im Kreis Paderborn erreicht“) wurde in diesem Schuljahr nicht erreicht. Ein Zusammenhang kann mit technischen Problemen bei der größten angebotenen Veranstaltung, dem Vortrag zum Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule bestehen. Im Vorjahr nahmen gesichert 482 Eltern an den verschiedenen Vorträgen teil. Der Zuwachs von mehr als 40% führt zu der Entscheidung, auch im folgenden Schuljahr digitale Vorträge anzubieten.

- „Ihr Kind auf dem Weg zum Schulkind“ (Vortrag für Eltern, deren Kind sich zwei Jahre vor der Einschulung befindet) [wurde siebenmal digital angeboten]
- „Auf zu neuen Ufern – Aus Kindergarten-Eltern werden Schulkinder-Eltern“ (Vortrag für Eltern im letzten Kita-Jahr) [wurde zweimal digital angeboten]
- „Abschluss Klasse 4 ...und dann?“ (Vortrag für Eltern, deren Kinder das letzte Grundschuljahr

besuchen) [wurde einmal digital angeboten]

- „Dem Schulabschluss entgegen – gut begleitet durch die Erprobungsstufe“ (Vortrag für Eltern, deren Kinder die 5. Klasse eines Gymnasiums besuchen) [wurde einmal digital angeboten]

Öffentlichkeitsarbeit

- 06.10.2021 digitale Vorstellung der Schulberatungsstelle für das Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Paderborn, Seminar G
- Januar 2022 VBE aktuell Ausgabe 01 2022, S.17-19 – „Krisenintervention - Schulpsychologen sind auch für Lehrer da.“ Artikel von Susanne Fitzner
- 25.03.2022 digitale Vorstellung der Schulberatungsstelle für das Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Paderborn, Seminar BK
- 15.06.2022 Presseartikel mit dem Titel „Wenn die 5 auf dem Zeugnis droht“ https://www.kreis-paderborn.de/kreis_paderborn/aktuelles/pressemitteilungen/wenn-die-5-auf-dem-zeugnis-droht.php
- 22.06.2022 Interview via Youtube anzuschauen „Wenn die 5 auf dem Zeugnis droht“ <https://www.youtube.com/watch?v=5-W6yktcMXk>
- 22.06.2022 Instagram – „Wenn die 5 auf dem Zeugnis droht“ Vorstellung des Zeugnistelefons und des oben genannten Interviews
- Juli 2022 Praxis Schulpsychologie Ausgabe 31, S.12 – „Schulpsychologie in der Ukraine – Interview mit einer Schulpsychologin“. Interview geführt durch Susanne Fitzner

Eigene Fortbildungen und Supervisionen

Neben der Teilnahme an regelmäßigen Supervisions- und Interventionsgruppen wurden von einzelnen Kolleginnen und Kollegen Fortbildungen zu folgenden Themen besucht, die überwiegend digital stattfanden:

Themenschwerpunkte	Bezeichnung der Fortbildung
Weiterbildung	Curriculum Schulpsychologie der LaSP
Extremismusprävention und Demokratieförderung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Fachtag Nina „Handlungsfähig werden - Verschwörungstheorien als Herausforderung im Schulkontext“ ■ „Deep Democracy“ DGFS Infoveranstaltung
Extremismusprävention	<ul style="list-style-type: none"> ■ Fachtag Nina „Handlungsfähig werden - Verschwörungstheorien als Herausforderung im Schulkontext“ ■ „Deep Democracy“ DGSF Infoveranstaltung
Krise	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schulpsychologische Krisenprävention und Krisenintervention ■ Vertiefungskurs Schulpsychologische Krisenprävention und Krisenintervention ■ Erste Hilfe für Krisenbeauftragte ■ Netzwerktage Krise
Neue Autorität	Dysfunktionale Familienbeziehungen- Stärkung der elterlichen und professionellen Präsenz in der Haltung des gewaltfreien Widerstandes
Mobbing	Multiplikatorenschulung „Gemeinsam Klasse sein“
Digitalisierung / EDV	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bildungsgerechtigkeit in der digitalen Welt ■ Microsoft PowerPoint Modul I und II ■ Microsoft Outlook Level I und II
Sontige Themen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kritzel-Kratzel Technik-Beratungsprozesse visualisieren ■ Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit der Beratungshäuser Inklusion ■ Konzentrationsförderung in der Schule ■ Karg-Campus: Begabungsgerechtigkeit ■ Selbstwirksamkeit der Schulpsychologie ■ Fit und ausgeschlafen trotz Stress ■ STABIEL - Psychische Erkrankungen und Schule
Ukraine Krieg	Durch Krieg, Vertreibung und Flucht traumatisierte Schülerinnen und Schüler - psychologisches Verstehen & pädagogisches Handeln
Sonstige Fachtagungen / Kongresse	<ul style="list-style-type: none"> ■ „Bildung in schwierigen Zeiten“ Vorstellung und Diskussion des Nationalen Bildungsberichts 2022 ■ Münsterscher Bildungskongress: Aufgaben und Herausforderungen von Bildungssystem und Schule (Prof. Dr. Nassehi) ■ Bundeskongress Schulpsychologie ■ Große Dienstbesprechung Schulpsychologie

Fördergruppen

Bettina Klauen-Leitloff führte nach vorangegangener Coronapause eine Fördergruppe für zwei Grundschülerinnen und Grundschüler aus vierten Klassen mit ausgeprägten Aufmerksamkeitsproblemen durch. Die Kinder erhielten einen Crash-Kurs von insgesamt sechs Terminen mit jeweils eineinhalb stündigen Trainingseinheiten.

Begleitet wurde die Fördergruppe durch zwei Elterntreffen und jeweils ein Einzelgespräch für die Eltern nach Abschluss der Maßnahme. Diese Arbeit ermöglicht den Eltern Einblicke in die Förderung und die individuellen Ziele.

Soziale Ansprechpartner

In Ihrer Funktion als soziale Ansprechpartner können Andreas Neuhaus und Susanne Fitzner von Bediensteten des Kreises Paderborn kontaktiert werden. In diesen Klärungs- und Vermittlungsanfragen, auch bei Konflikten, bieten Frau Fitzner und Herr Neuhaus Beratung und ggf. auch die Vermittlung weiterer Hilfsangebote bei persönlichen Problemen an, sofern diese sich auf die dienstliche Tätigkeit auswirken. Auch bei Einschränkungen der psychosozialen Gesundheit, bei Kommunikationsproblemen mit Kolleginnen und Kollegen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann das Angebot der sozialen Ansprechpartner in Anspruch genommen werden.

Im Berichtszeitraum wurde in **fünf** Fällen eine Beratung angefragt.

Projektarbeit in der Schulberatungsstelle

Integration durch Bildung (IdB)

Im zurückliegenden Schuljahr wurde die Expertise, entstanden aus der Projektarbeit Integration durch Bildung, von allen Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der Einzelfallarbeit weitergeführt. Neben Teilnahme im Steuerkreis für Internationale Klassen wird seit dem Kriegsausbruch in der Ukraine im Februar 2022 verstärkt in der Beratung auf mögliche Zusammenhänge mit Trauma und Trauer geachtet. Niedrigschwellige Angebote wie Informationsmöglichkeiten durch ein Padlet, Fortbildung im Rahmen eines Vortragsabends zu Trauer, Trauma und Stress, und die Möglichkeit zur Teilnahme an moderiertem Austausch für Lehrkräfte und weitere Tätige an Schulen konnten zeitnah nach Kriegsausbruch angeboten werden. Im weiteren Verlauf des Schuljahres konnte ein weiterer Vortrag für Lehrkräfte auf dem Fachtag „DaZ Kinder unterrichten - was tun?“ zum Thema „Trauer, Trauma und Stress? Durch Flucht belastete Kinder und Jugendliche in der Schule“ in Kooperation mit dem Bildungs- und Integrationszentrum und dem K-Team angeboten werden.

Susanne Fitzner führte ein Interview mit einer Schulpsychologin aus der Ukraine, welches in der Juli-Ausgabe der Praxis Schulpsychologie veröffentlicht wurde.

Systemberatung Extremismusprävention (SystEx)

Auch im Schuljahr 2021/2022 konnte die Arbeit der SystEx Fachkraft Birgit Dellwig erfolgreich weitergeführt werden. Der Netzwerkaufbau ging mit der Aufnahme neuer Netzwerkpartner weiter voran. In Kooperation mit NRW Weltoffen wurde ein Fachtag für August 2022 mit dem Titel „Fit 4 Diversität“ konzeptioniert. Das schon im vergangenen Schuljahr angebotene Onlineseminar „Was heißt hier Extremismus?“ wurde erneut an zwei Nachmittagen angeboten. Gemeinsam mit weiteren SystEx Fachkräften aus dem Regierungsbezirk Detmold entstanden neue Fortbildungsformate wie der „Tag des Respekts“ in Herford und für das Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (Zsfl) Paderborn Angebote zum Thema Demokratieförderung.

Die Idee, einen Methodenkoffer mit Materialien für die Extremismusprävention als Unterrichtsmaterial für Vertretungsstunden wird ebenfalls als Gemeinschaftsprojekt der SystEx Fachkräfte in OWL umgesetzt. Der Methodenkoffer soll den Schulen zur Verfügung gestellt werden, die bereit sind, Lehrkräfte zu einer Multiplikatorenfortbildung zu entsenden.

„Eine Stimme für Paderborn“ ist ein Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit dem Heinz Nixdorf MuseumsForum und dem Reismann-Gymnasium, für das eine Unterstützung durch die SystEx Kraft angefragt wurde. Dabei handelt es sich um ein Angebot für Schülerinnen und Schüler in Paderborn zur Förderung der Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus in (ihrer) Schule. Die erstmalige Durchführung wird im kommenden Schuljahr stattfinden. Beim bereits oben berichteten Fachtag „DaZ Kinder unterrichten - was tun?“ (siehe IdB) beteiligte sich Frau Dellwig mit einem Workshop zum Thema „Konfliktsituationen in der Schule - Rassismus im Klassenraum“.

Frau Dellwig ist mit dem Start der SystEx Stellen NRW als SystEx Beauftragte für die Beratungsstelle Paderborn seit zweieinhalb Jahren tätig. Zum 01.08.2022 wechselte sie wegen der Wohnortsnähe in die Schulberatungsstelle nach Brakel. Eine Neubesetzung ihrer Stelle ist zum 01.10.22 mit Christiane Hoffmann erfolgt. Sie wird sich im kommenden Bericht mit ihrer Arbeit vorstellen.

Präventives psychosoziales Unterstützungsnetzwerk (PePSUN)

PePSUN, das auf 4 Jahre angelegte Modellprojekt zur besseren sozialen Eingliederung von Schülerinnen und Schülern am Berufskollegzentrum Maspornplatz, endete im Januar 2022. Die Beratung der Schülerschaft, der Lehrkräfte und der Schulsozialarbeit wird seitdem von der Regionalen Schulberatungsstelle des Kreises übernommen. Die Beratung findet hauptsächlich in der Beratungsstelle statt und nach Bedarf in den Schulen.

In den vier Jahren Projektlaufzeit gelang es, ein inneres und ein äußeres Netzwerk aufzubauen zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte. Zum inneren Netzwerk gehören alle Personen vor Ort wie Schulsozialarbeit, Klassen-, Fach- und Beratungslehrkräfte. Das äußere Netzwerk bilden externe Beratungsangebote aus den Bereichen Beratung, Therapie und dem beruflichen Übergang.

Das innere Netzwerk wird ab Februar 2022 eigenverantwortlich von den Beratungslehrkräften und der Schulsozialarbeit der drei am Projekt beteiligten Berufsschulen weitergeführt, somit werden auch zukünftig relevante Themen gemeinsam schulübergreifend beraten. Damit ist ein wesentliches Ziel des Projektes erreicht.

Als häufigster Beratungsanlass wurde Schul- und Prüfungsangst mit Schulabstinenz genannt. Vielfach waren psychische Probleme wie z.B. Depressionen der Schülerinnen und Schüler und damit verbundene hohe Fehlzeiten, die einen Schul-bzw. Ausbildungsabbruch zur Folge haben könnten, Gegenstand der Beratung.

Das Projekt PePSUN wurde von Herrn Prof. Dr. Bardo Herzig und Tilmann-Mathies Klar vom Lehrstuhl „Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik“ der Universität Paderborn evaluiert. Der entsprechende Bericht dazu liegt der Unfallkasse NRW und der Bertelsmann Stiftung als Kostenträger der Evaluation vor.

Ein Ergebnis deutet auf die hohe Bedeutung der niederschweligen und zeitnahen Beratung vor Ort für Lehrkräfte und Schülerschaft hin. Vereinzelt wurde auch eine Beratung an einem neutralen Ort wie z.B. die Schulberatungsstelle von den Schülerinnen und Schülern gewünscht. Insbesondere die Berufsschülerinnen und Berufsschüler profitieren von dem Angebot vor Ort, da sich die Beratung gut in ihren Berufsschulzeiten umsetzen lässt und sie keine zusätzlichen Fahrtzeiten bzw. Arbeitszeiten in ihren Betrieben dafür aufwenden müssen.

Eine gute interdisziplinäre Vernetzung des inneren Beratungssystems einer Schule steigert nach den Ergebnissen der Evaluation deren Beratungskompetenz und ermöglicht eine thematische Breite psychosozialer Versorgung der Schülerinnen und Schüler.

Da die Schülerschaft in der Berufsschule vielfach das Erwachsenenalter erreicht hat, ist in der Evaluation auch die Bereitstellung eines Netzwerkes und die Fachkompetenz für die Beratung von Erwachsenen als ein Erfolgsfaktor des Projekts gewertet worden.

Ausblick

Wie im Juni bei der Vorstellung des nationalen Bildungsberichts 2022 durch die Friedrich-Ebert-Stiftung und der anschließenden Diskussion der Befunde deutlich wurde, erreichen eine große Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die vorerst das Bildungssystem ohne Schulabschluss verlassen haben, zeitverzögert über Berufsschulen einen Abschluss und gehen in Ausbildung oder nehmen ein Studium auf. Daher ist das Berufsschulsystem eine tragende Institution, die für die letztmalig im Bildungssystem angebotenen Schülerinnen und Schüler einen enormen Beitrag leistet. Sie verdienen es, entsprechende Beachtung, Förderung und Unterstützung zu erhalten.

Es wird zwar keine weitere Anschlussfinanzierung für die Psychologinnenstelle von Frau Klauen-Leitloff vor Ort an den Berufsschulen geben, im kommenden Schuljahr wird aber ein neues Angebot der Regionalen Schulberatungsstelle für alle Berufsschulen des Kreises Paderborn auf den Weg gebracht werden. Die Möglichkeit zum Coaching von Lehrkräften bleibt weiterhin bestehen und wird von den Mitarbeitenden der Schulberatungsstelle übernommen.

Aufgrund der Ergebnisse des Abschlussberichtes zum Projekt und der Nachfrage an den Berufsschulen, wird ein Arbeitskreis durch Frau Klauen-Leitloff ins Leben gerufen. Dieses kreisweite Angebot richtet sich an im Kontext Berufsschule tätige (Beratungs-)Lehrkräfte sowie an die Schulsozialarbeit. Ziel des Arbeitskreises ist es, Bedarfe zu erfassen, und darauf abgestimmte Unterstützungsmöglichkeiten zu entwickeln und anzubieten sowie eine Vernetzung der beteiligten Personen voranzutreiben. Zusätzlich wird dem Thema psychische Erkrankungen und der pädagogische Umgang damit im Rahmen von Fortbildungsangeboten für Lehrkräften der Berufskollegs ein größeres Augenmerk gewidmet.

Mitwirkung in Arbeitskreisen und Netzwerken aller Mitarbeitenden der Schulberatungsstelle

Arbeitskreise und Arbeitsgruppen	Mitwirkung auf Bezirksregierungsebene	Mitwirkung auf Kreisebene
<ul style="list-style-type: none"> ■ Kommunale Schulpsychologen beim Städtetag NRW ■ AG Sexuelle Gewalt gegen Kinder ■ Traumanetzwerk ■ AG Kinder psychisch kranker Eltern ■ Netzwerk Extremismusprävention ■ Netzwerk Begabungsförderung Kreis Paderborn 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Dienstbesprechung der Schulpsychologen ■ Treffen der Leitungen der Regionalen Schulberatungsstellen ■ Regionalteam „Beauftragte für Schulpsychologische Krisenprävention und -intervention im Regierungsbezirk Detmold“ ■ Beratungsteam Beratungshaus Inklusion ■ Steuerkreis Beratungshaus Inklusion 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Arbeitsgruppe zu den BeBib-Zielen 1.5, 1.2, und 4.29 ■ Quartals- und Schnittstellengespräche mit den Jugendämtern, dem Schulamt und dem Sozialamt ■ Workshops in Verbindung mit der Strategie 2025 ■ Kooperationstreffen des K-Teams und BIZ ■ Steuerkreis für die Arbeit in den internationalen Förderklassen ■ Steuerkreis PePSUN ■ Steuergruppe Systemisch Führen ■ AG Kinder- und Jugendpsychiatrische Versorgung im Kreis Paderborn ■ Kooperationstreffen mit Schulsozialarbeit und LWL-Klinik

Aktuelle Entwicklungen und Dank



Jetzt, im November 2022, wird die Schulberatungsstelle von Familien und Schulen stark angefragt. Wir sind froh, im Kreis sichtbar und wirksam zu sein.

Am 26.08.22 feierte die Schulberatungsstelle nachträglich ihr 50jähriges Jubiläum. Der Tag wirkt bei uns nach, weil neben einer fröhlichen und gelungenen Veranstaltung auch deutlich wurde, wie gut die Schulberatungsstelle im Kreis Paderborn vernetzt ist. Wir werden die Herausforderungen der Zeit nur gemeinsam lösen können. Dazu gehört, über den eigenen Tellerrand zu schauen und sich immer wieder zu begegnen.

Unser herzlicher Dank gilt wie immer allen Schulen und Kitas sowie allen Kolleginnen und Kollegen in unseren Netzwerken für die gemeinsame Arbeit für und mit den Schülerinnen und Schülern des Kreises Paderborn.

Wir danken der Bezirksregierung in Detmold für die Unterstützung und Zusammenarbeit, sowie der Kreisverwaltung für unzählige Dienstleistungen in digitaler und sächlicher Ausstattung, aber auch den Schnittstellen-Ämtern für eine unkomplizierte, fachlich hervorragende und auf engere Verzahnung ausgelegte Kooperation!

Impressum:

Kreis Paderborn
- Der Landrat –
Regionale Schulberatungsstelle des Kreises Paderborn
Aldegrevestr. 10
33102 Paderborn
Tel.: 05251 308-7710
E-Mail: schulberatungsstelle@kreis-paderborn.de
www.kreis-paderborn.de/schulberatung
 @KreisPaderborn
 [kreis_paderborn](https://www.instagram.com/kreis_paderborn)

Satz und Gestaltung:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kreis Paderborn

Stand: Dezember 2022



**Kreis
Paderborn**

...nah bei den Menschen!